

## **Anhang zu Anlage 3: Individualisierte Intervention**

zum Vertrag nach § 137 f SGB V auf Grundlage des § 83 SGB V über ein strukturiertes Behandlungsprogramm (DMP) zur Verbesserung der Qualität der Versorgung von Typ-2-Diabetikern zwischen den Verbänden der GKV Niedersachsen und der KVN, in Kraft ab 01.07.2020

Schulungsmaßnahmen sind vorrangig als Gruppenschulungen durchzuführen. Der behandelnde Arzt prüft, ob der Versicherte eine Gruppenschulung wahrnehmen kann. Hält der Arzt eine Einzelschulungsmaßnahme für medizinisch erforderlich, können im Einzelfall bei Vorliegen eine der in Anlage 3 Nr. 2 Abs. 9 festgelegten Voraussetzungen auch folgende individualisierte Interventionen für schwangere Diabetikerinnen sowie insulinpflichtige Diabetiker und Personen des unmittelbaren Umfeldes durchgeführt werden.

### **1. Fakultative Inhalte der individualisierten Intervention bei Diabetes mellitus Typ 2 und Schwangerschaft**

- Vermittlung von Kenntnissen über die Grundlagen des Diabetes mellitus Typ 2 sowie die Besonderheiten bei Schwangerschaft (z. B. steigender Insulinbedarf, besondere Empfindlichkeit des Feten gegenüber erhöhten Blutglukosewerten)
- Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten zum Umgang mit Medikamenten in der Schwangerschaft bei Diabetes mellitus Typ 2 und Begleitkrankheiten
- Aufklärung und Einweisung in notwendige Untersuchungen bei Diabetes mellitus Typ 2 und Schwangerschaft
- Erlernen von Selbstkontrollmaßnahmen sowie deren Dokumentation und Interpretation
- Vermittlung von Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten bezüglich einer an die besondere Situation der Schwangerschaft angepassten Ernährung und körperlichen Aktivität
- Hinweise und Aufklärung über Gründe, Nutzen und Risiken einer ggf. indizierten Insulintherapie und Prävention von möglichen Akutkomplikationen (z. B. Hypoglykämie, Hyperglykämie)
- Umgang mit möglichen Risiken im Verlauf der Schwangerschaft (Gestose)
- Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten zu geeigneten individuellen Nachsorgemaßnahmen (z. B. Ernährung, Bewegung, Gewicht, erforderliche Kontrollen und Kontrollintervalle)

### **2. Fakultative Inhalte der individualisierten Intervention bei Diabetes mellitus Typ 2 von Jugendlichen**

- Altersgerechte Vermittlung von Kenntnissen über die Grundlagen der Erkrankung
- Unterstützung bei der emotionalen Bewältigung der Diagnose und Akzeptanz der Erkrankung, Behandlungsmotivation (altersgerecht)
- Altersgerechte Formulierung und Bewertung von individuellen Therapiezielen orientiert an den Therapie-Leitlinien
- Altersgerechte Vermittlung von Kenntnissen und praktischen Fertigkeiten zur Durchführung der Insulintherapie

- Darstellung unterschiedlicher Therapieoptionen und Hilfestellungen bei der Diabetestherapie (altersgerecht)
- Erlernen von Selbstkontrollmaßnahmen (Blutzuckermessung) sowie deren Dokumentation und Interpretation (altersgerecht)
- Erkennen, Behandlung und Prävention von Akutkomplikationen (altersgerecht)
- Altersgerechte Vermittlung von Wissen über Folgekomplikationen und Möglichkeiten der Vermeidung
- Altersgerechte Vermittlung von Kenntnissen und praktischen Fertigkeiten bezüglich einer positiven Beeinflussung des Krankheitsverlaufs durch geeignete Ernährung und körperliche Aktivität
- Training von Strategien zur Problemlösung für besondere Situationen (z. B. Krankheit, Sport und Urlaub usw. (altersgerecht))
- Kontrolluntersuchungen

### **3. Fakultative Inhalte der individualisierten Intervention bei Diabetes mellitus Typ 2 für insulinpflichtige Diabetiker**

- Vermittlung von elementaren Grundlagen und Kenntnissen zur Erkrankung mit Diabetes Typ 2
- Umgang mit Folgeerkrankungen, wie der sensorischen Polyneuropathie mit Inspektion und Pflege der Füße, Inspektion des Schuhwerks
- Umgang mit Folgeerkrankungen, wie der Gastroparese mit Spritzen nach dem Essen, BZ-Verläufen nach dem Essen
- Anpassung der Insulindosis akut nach den Ergebnissen der Selbstkontrolle und anhand des bisherigen Verlaufs mit Ermöglichung der sogenannten Sekundäranpassung
- Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten zur adäquaten Blutglukoseselbstkontrolle und spezifischen Dokumentation
- Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten zum Erkennen von Ursachen von Hypo- und Hyperglykämien und deren Vermeidung
- Erlernen von Kenntnissen und Fähigkeiten zur Korrektur von Blutglukoseentgleisungen, Verhalten bei Blutglukoseentgleisungen
- Lagerung, Umgang (Durchmischen, Nadelwechsel) und Applikation der Insuline (Spritzstellen)
- Möglichkeiten der Verbesserung der Einstellung durch Auswahl und Zusammenstellung der Nahrung, Bewegungsausmaß und -intensität und Abstimmung von Insulindosis und Dynamik der Insulinwirkung mit diesen Determinanten
- Vermittlung von Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten bezüglich einer gesunden Ernährung und körperlicher Aktivität